

## Sitzung vom 10. Juli 1905.

Vorsitzender: Hr. J. H. van 't Hoff, Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende bedauert melden zu müssen, dass der ausserordentlich hervorragende Gelehrte

### PER TEODOR CLEVE

am 18. Juni in Upsala nach schwerem Leiden verschieden ist.

Geboren am 10. Februar 1840 in Stockholm, studierte Cleve in Upsala, wo er 1863 promovirte. Nach längeren Reisen und einem Aufenthalt im Laboratorium von Wurtz in Paris kehrte er 1870 an das Polytechnicum in Stockholm zurück und übernahm 1874 die Professur in Upsala. Das Arbeitsgebiet Cleve's ist ein überaus umfassendes; es erstreckt sich nicht nur über die verschiedensten Teile der Chemie, sondern greift auch in die Geologie, die Botanik und die Hydrographie über. Weniger bekannt dürfte es sein, dass Cleve auch literarisch im ästhetischen Sinne thätig war.

Hier sei nur aus unserm Specialgebiet das Wichtigste herausgegriffen. Zunächst haben wir, chronologisch vorgehend, die Entdeckung der Isomerie bei den Platinamminverbindungen zu erwähnen, die jetzt besonders durch Werner's Arbeiten ein weitgehendes Interesse gewonnen hat. Die bedeutendsten Leistungen Cleve's liegen aber auf dem Gebiete der seltenen Erden; für diese erhielt er 1904 die Davy-Medaille. Die Entdeckung des Thuliums [1880] gehört in diese Arbeitsreihe, und das Scandium hat Cleve [1890] gleichzeitig mit Nilson, das Helium [1895] gleichzeitig mit Ramsay im Cleveit gefunden.

Bei Gründung der Nobel-Stiftung wurde das Präsidium des Comités für Chemie in Cleve's Händen gelegt.

Die Anwesenden erheben sich zur Ehrung des Verstorbenen.

Der Schriftführer verliest das folgende, von Herrn Geheimrath Prof. Dr. H. Landolt, Berlin, eingegangene Dankschreiben<sup>1)</sup>:

*Hochgeehrter Herr Präsident!*

*Infolge meines Ausscheidens aus der Publications-Commission der Deutschen chemischen Gesellschaft haben Sie und der Vorstand die Freundlichkeit gehabt, durch das an mich gerichtete Schreiben vom 10. Juni d. J. meiner langjährigen Thätigkeit in diesem Amte zu gedenken. Die Worte des Dankes, welche jene Zuschrift enthält, haben mich in hohem Grade erfreut, denn sie bilden einen wohlthuenden Abschluss einer Wirksamkeit, welche, wenn auch bisweilen etwas zeitraubend, doch viele interessante Seiten bot, und der ich mich stets gerne unterzogen habe. Indem jetzt die Arbeit in die Hände einer jüngeren frischen Kraft übergeht, bin ich überzeugt, dass hierdurch den Interessen der chemischen Gesellschaft in bester Weise entsprochen wird.*

*Zur Ehre werde ich es mir anrechnen, den Vorsitz in der Commission zur Festsetzung der Atomgewichte einstweilen noch weiter führen zu dürfen. Wenn auch das ursprünglich gesteckte Ziel der Einführung einer einheitlichen internationalen Atomgewichtstabelle jetzt erreicht zu sein scheint, dürften doch noch Fälle eintreten, durch welche die bisherige Commission genöthigt wird, aufs Neue thätig zu sein. Gerne bin ich dann bereit, in Gemeinschaft mit den beiden anderen Mitgliedern, den Herren Ostwald und Wallach, die Geschäfte zu übernehmen.*

*Mit vorzüglicher Hochachtung*

*H. Landolt.*

Der Vorsitzende legt ferner ein Schreiben vor, in welchem Herr Geheimrath Prof. Dr. A. Orth, Berlin, seinen Dank für die Glückwünsche ausspricht, welche ihm von der Gesellschaft am 15. Juni d. J. zur 70. Wiederkehr seines Geburtstages dargebracht sind.

Er theilt sodann mit, dass Herr Prof. Dr. E. Erlenmeyer sen., Aschaffenburg, am 28. Juni das 80. Lebensjahr vollendet hat und dass dem Jubilar an diesem Tage im Namen der Deutschen chemischen Gesellschaft eine Glückwunschadresse durch Herrn M. Conrad, Aschaffenburg, überreicht worden ist. Die von Herrn E. Buchner, Berlin, verfasste Adresse hat folgenden Wortlaut:

<sup>1)</sup> Vgl. dazu dies. Berichte 38, 2256 [1905].

*Hochverehrter Jubilar!*

*Fest haftet in dem Gedächtniss der Fachgenossen die Erinnerung an die glänzenden Experimentalarbeiten und deren scharfsinnige Interpretationen, durch welche Sie die Chemie des Kohlenstoffs gefördert haben, zu einer Zeit, als noch die Grundpfeiler der Structurlehre Kekulé's wankten. Heute, an dem Tage, da sie das 80. Lebensjahr vollenden, sind aller Blicke nach Ihrem freundlichen Tusculum gerichtet. Auch die Deutsche chemische Gesellschaft, die Sie mit Stolz zu ihren früheren Präsidenten zählen darf, beehrt sich, herzliche Theilnahme und aufrichtige Bewunderung zu zollen.*

*Ihre Reduction des Glycerins, der Nachweis, dass Butyl- und Amyl-Alkohol aus dem Fuselöl der Isoreihe angehören, die Studien über die isomeren Milchsäuren sind für die Kenntniss der Fettreihe grundlegend geworden. Feines Empfinden für chemische Verhältnisse befähigte Sie, den Azo- und Hydrazo-Verbindungen, den Diazoniumsalzen, sowie dem Naphtalin die richtigen Constitutionsformeln zuzuthelen, lange bevor dieselben bewiesen waren. Dauern den Werth für die chemische Forschung besitzt die von Ihnen beobachtete, unter dem Namen der Erlenmeyer'schen Regel bekannte, intramolekulare Umlagerung. Die schönen Synthesen des Guanidins und des Tyrosins, letztere gemeinsam mit Lipp durchgeführt, warfen ein helles Licht auf die Natur dieser Stoffe. Auch die Enzyme erregten ihr thätiges Interesse. Ihr praktischer Sinn offenbarte sich in der Construction des heute jedermann unentbehrlichen Erlenmeyer-Kolbens und eines sehr zweckmässigen Verbrennungsofens.*

*Als leidige Gesundheitsverhältnisse den Rücktritt von der amtlichen Thätigkeit erzwangen, da kam die Liebe und Verehrung ihrer zahlreichen Schüler zu spontanem Ausdruck, wohl begreiflich für jeden, der Ihre Hingabe und Sorgfalt bei Ausbildung des chemischen Nachwuchses kennen gelernt hatte. Aber selbst im Ruhestand haben Sie Ihre experimentellen Forschungen weitergeführt. Es gelang Ihnen, die langjährigen Studien über Zimmtsäure zu einem krönenden Abschluss zu bringen, dessen Folgen sich noch nicht übersehen lassen. Die Synthese der Isozimmtsäure wird vielleicht eine Erweiterung unserer theoretischen Vorstellungen erheischen.*

*Gleichviel ob sich diese Hoffnung erfüllt, unsere Dankeschuld kann kaum mehr grösser werden, denn Ihre Verdienste um den Ausbau der Structurlehre, des Leitsternes bei allen organischen Arbeiten, sind unvergänglich.*

*Berlin, im Juni 1905.*

*J. H. van't Hoff,  
Präsident.*

*W. Will,  
Schriftführer.*

*C. Schotten,  
Schriftführer.*

Als ausserordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn.:

Lederer, K., Frankfurt a. M.;	Emdden, G., Frankfurt a. M.;
Waentig, Dr. P., Charlottenburg;	Massenez, C., Berlin;
Haackh, Dipl. Chem. H., Strass-	Cahn, M., >
burg;	Rewald, B., >

Als ausserordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

Kenner, James, Schlossberg 2, Heidelberg (durch E. Knoevenagel und P. Jannasch);

Himmelmann, Adolfstr. 1,	} Kiel	} (durch C. Harries und R. Weil;
Alefeld, E., Langer Segen 7a,		
Schupp, Wilhelm, Adolfstr. 19,		
Schmidt, Hermann, Adolfstr. 1,		
Dittmann, August, Lerchenstr. 22,		
Sigeneger, Hermann, Urach (Württemberg)		

Justin-Mueller, Ed., 15 Rue de Crosne, Rouen (durch P. Jacobson und R. Stelzner);

Sulzberger, Dr. N., Kupfergraben 6 part., Berlin (durch P. Jacobson und R. Stelzner);

Winkelmann, Albert,	} Chemisches Institut,	} Genf	} (durch C. Graebe und F. Kehr- mann);
Duttenhöfer, Alfred,			
Manini, Paul,			
Matthey, Georges,			
Kaufmann, Adolf,			
Koch, Dr. Otto, Boulevard des Philo- sophes 3			

Bünzly, Dr. Hans, Solothurn

Laube, Eduard, Riechenstr. 57, Basel

Sassu, Matei, Braila (Rumänien)

Zimmermann, Dr. Fr., Universitätsstr. 18, Marburg (durch Th. Zincke und R. Schenck);

Schmid, Dr. Karl, Burg- steige 12,	} Tübingen	} (durch C. Bülow und R. Weinland);
Friedrich, Walter,		
Mohlstr. 68,		
Krebs, Grabenstr. 31,		

Spiegelberg, Dr. Paul, Blücherplatz 6, Rostock (durch A. Michaelis und F. Kunckell).

Frankfurth, A., Werdaerweg 5, Marburg (durch Th. Zincke und K. Fries);

Schwabe, Fr., Bahnhofstr. 20,	} Marburg	} (durch Th. Zincke und K. Fries);
Tropp, W., Mauerstr. 4,		
Meyer, K., Marbacherweg 5,		
Wugk, E., Biegenstr. 34,		
Hohorst, K. v., Roter Graben 13,		
Kohlhaas, J., Leipzigerstr. 8, Kassel		
Sack, Dr. Leo, P. O. Box 6341, Johannesburg, Süd-Afrika (durch A. Rosenheim und R. J. Meyer).		

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

82. Technisch-chemisches Jahrbuch von R. Biedermann. 26. Jahrgang 1903. Braunschweig 1905.
208. Wissenschaftliche und industrielle Berichte von Roure-Bertrand fils, 2. Serie No. 1, April 1905. Evreux 1905.
1792. Ritsema, I. C., und Sack, J. Index Phytochemicus. Amsterdam 1905.
440. Landolt-Börnstein. Physikalisch-chemische Tabellen, herausgegeben von R. Börnstein und W. Meyerhoffer. III. Auflage. Berlin 1905.

Der Vorsitzende:  
J. H. van't Hoff.

Der Schriftführer:  
W. Will.

## Mittheilungen.

426. H. B. Dixon: Ueber Explosionswellen.

[Vortrag, gehalten vor der Deutschen chemischen Gesellschaft am 27. Mai 1905.]

Hochgeehrter Herr Präsident! Geehrte Herren!

Gestatten Sie mir ein paar einleitende Worte zu sagen: Erstens möchte ich dem Vorstande der Deutschen chemischen Gesellschaft meinen herzlichsten Dank aussprechen für die mich sehr beehrende Einladung, vor Ihnen diesen Vortrag zu halten; zweitens muss ich die geehrte Versammlung um Nachsicht bitten, da es mir leider nicht gegeben ist, ein fließendes Deutsch zu sprechen; ich hoffe deshalb, dass Sie mich entschuldigen werden, wenn in der Aufregung über meine Explosionsversuche<sup>1)</sup> mein schlechtes Deutsch sich vielleicht spontan in besseres Englisch umwandelt.

<sup>1)</sup> Der Redner erläuterte seinen Vortrag durch eine Reihe vortrefflich gelungener und sehr instructiver Experimente. Die Redaction.